

Das Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde e.V. in Dresden

Bericht für das Jahr 2004¹

von
ENNO BÜNZ

Als außeruniversitäres Forschungsinstitut mit dem Auftrag, Langzeitvorhaben und Grundlagenforschungen zur sächsischen Landesgeschichte und Volkskunde durchzuführen, kann das ISGV mittlerweile eine stattliche Leistungsbilanz vorweisen. Wie bereits im Vorjahr bildete die weitere Förderung der langfristig angelegten Grundlagenprojekte einen wesentlichen Arbeitsschwerpunkt des Instituts. Im Bereich Geschichte konnte die Sächsische Biografie erheblich ausgebaut werden, so dass über 200 Artikel und ein Verzeichnis mit den biografischen Kerndaten von etwa 7800 Personen seit dem Frühjahr 2005 im Internet zugänglich gemacht worden sind. Nachdem die inhaltliche Bearbeitung des Repertorium Saxonicum vollständig abgeschlossen ist, wurde eine Nutzeroberfläche entwickelt, damit diese Datenbank im Internet veröffentlicht werden kann. Im Rahmen des Codex diplomaticus Saxoniae ist der erste Band der Urkunden der Zisterzienserkloster Altzelle druckfertig eingerichtet worden und kann im kommenden Jahr ausgeliefert werden. Neu begonnen wurde das Editionsprojekt „Fürstinnenkorrespondenzen der Reformationszeit“ mit der Herausgabe der Briefe der Herzogin Elisabeth von Sachsen. Schließlich ist trotz mancher Verzögerungen, die nicht in der Verantwortung des Instituts liegen, das Historische Ortsverzeichnis von Sachsen soweit gefördert worden, dass der Drucklegung dieses grundlegenden Werkes 2005 nichts mehr im Wege steht.

Im Bereich Volkskunde wurde das Langzeitvorhaben „Visuelle Quellen zur Volkskultur in Sachsen“ erheblich ausgebaut und hat mittlerweile einen Umfang von über 104.000 Bildquellen erreicht, von denen rund 25 % im Internet abrufbar sind. Auch das Forschungsvorhaben „Stadtvolkskunde von Dresden“, dessen Ergebnisse zum Dresdner Stadtjubiläum 2006 publiziert werden sollen, hat weitere Fortschritte gemacht. Die Vorhaben „Arbeitswelt im gesellschaftlichen Transformationsprozeß“ und „Interethnik im Wissenschaftsprozess“ wurden erheblich gefördert, so dass erste Ergebnisse in Aufsätzen publiziert werden konnten. Die inhaltliche Konzeption der für 2005 geplanten Sonderausstellung „Aus den Sammlungen des ISGV“ hat weiter Gestalt angenommen. Abgeschlossen wurde die Transkription und Ordnung der Interviews für das Vorhaben „Multimediale Aufbereitung von Lebenserinnerungen vertriebener Polen und Schlesier“.

Das Projekt „Umbrüche in der ländlichen Gesellschaft Sachsens“, das erste gemeinsame Vorhaben der Bereiche Geschichte und Volkskunde, wurde 2004 bis zur Entscheidung über den Drittmittelantrag des Forschungsvorhabens „Ländlicher Alltag auf dem Weg in die Moderne. Sächsische und oberlausitzische Agrargesellschaften zwischen Rétablissement und 1. Weltkrieg (1763–1914)“ zurückgestellt. Nach der Genehmigung

¹ Siehe den letzten Bericht in: NASG 74/75 (2003/4), S. 461-466.

des Antrags durch die DFG im November 2004 können im kommenden Jahr weitere konzeptionelle Überlegungen angestellt und mit der Arbeit an dem genannten Teilprojekt begonnen werden.

Aufgrund der zahlreichen laufenden Vorhaben hat das ISGV – wie schon in den Vorjahren – seine Tagungstätigkeit beschränkt. Im Bereich Geschichte wurde eine Tagung zum Thema „Ostsiedlung und Landesausbau im Leipziger Land. 850 Jahre Kührener Urkunde (1154–2004)“ gemeinsam mit dem Lehrstuhl für Sächsische Landesgeschichte an der Universität Leipzig vom 29. bis 31. Oktober 2004 in Wurzen durchgeführt, die sehr gut besucht war. Anlässlich der 2. Sächsischen Landesausstellung „Glaube und Macht. Sachsen im Europa der Reformationszeit“, die vom 24. Mai bis 10. Oktober 2004 in Torgau stattfand, hat das ISGV gemeinsam mit der Theologischen Arbeitsgemeinschaft für Reformationgeschichte und der Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt eine Tagung zum Thema „Glaube und Macht. Theologie, Politik und Kunst im Jahrhundert der Reformation“ vom 23. bis 25. September 2004 in Wittenberg und Torgau veranstaltet, die ebenfalls eine gute Resonanz fand. Der Bereich Volkskunde hat einen Workshop über „Perspektiven und Probleme der ethnologischen Fachgeschichtsschreibung“ im ISGV veranstaltet. Daneben wurden die Planungen für die Jahrestagung des Arbeitskreises „Bild – Druck – Papier“ und für den 35. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde „Grenzen und Differenzen. Zur Macht sozialer und kultureller Grenzziehungen“ vorangetrieben, die beide 2005 in Dresden stattfinden werden.

Im Personalbestand des Instituts ergab sich lediglich durch das Ausscheiden von Dr. Jonas Flöter eine Veränderung, da das Drittmittelprojekt der Fritz-Thyssen-Stiftung im März 2004 endgültig ausgelaufen ist. Die befristeten Arbeitsverträge von Frau Judith Matzke und Herrn Petr Lozoviuk wurden verlängert. Mit Blick auf die zahlreichen Langzeitvorhaben in den Bereichen Geschichte und Volkskunde, die zur Publikation im Internet vorbereitet werden, ist neuerlich darauf hinzuweisen, dass die Verstetigung der Stelle des Mitarbeiters EDV/IT für das ISGV von zentraler Bedeutung ist.

Die Publikationstätigkeit des ISGV konnte gegenüber den Vorjahren nochmals gesteigert werden und hat deshalb wiederum erhebliche Arbeitskraft gebunden. In den „Schriften zur sächsischen Geschichte und Volkskunde“ sind zwei Tagungsbände und zwei Monographien erschienen. Das erweiterte Publikationsprofil des ISGV ist an zwei neu begründeten Reihen ablesbar. Die „Quellen und Materialien zur sächsischen Geschichte und Volkskunde“ sollen der Veröffentlichung von Grundlagenwerken und größeren Quelleneditionen dienen. Für kleinere Monographien und Tagungspublikationen wurden außerdem die „Bausteine zur sächsischen Geschichte und Volkskunde“ eingerichtet. Beide Reihen konnten 2004 mit einem ersten Band eröffnet werden. Der Bereich Volkskunde hat außerdem unter dem Titel „Dieser Schmerz bleibt“ eine Doppel-CD mit Lebenserinnerungen vertriebener Polen und Schlesier als Sonderveröffentlichung vorgelegt. Die „Bausteine“ werden die bisherige Reihe „Volkskunde in Sachsen“ entlasten, die deshalb ab Band 16 als reines Periodikum fortgesetzt worden ist. Das „Neue Archiv für sächsische Geschichte“ ist 2004 als Doppelband 74/75 erschienen, so dass künftig wieder Jahrgang und Erscheinungsjahr im Einklang stehen. Das ISGV verfügt nunmehr mit drei Schriftenreihen und zwei Zeitschriften über ein klares und breit gefächertes Publikationsprofil.

Die Zusammenarbeit des ISGV mit Institutionen inner- und außerhalb Sachsens ist 2004 weiter ausgebaut worden. Eine fruchtbare Kooperation wird mit der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden (Fachbereiche Kartographie und Informatik) gepflegt, die u. a. den Internet-Publikationen des Instituts dient. Mit dem Staatsbetrieb Staatliche Schlösser, Burgen und Gärten ist anlässlich einer Buchpräsentation auf Schloss Weesenstein am 23. Juli ein Kooperationsvertrag geschlossen worden. Weiterhin ist das Institut bereit, seine landesgeschichtliche Kompetenz in die geplante Dauerausstellung

zur sächsischen Geschichte in der Albrechtsburg zu Meißen einzubringen, doch hängen die nächsten Planungsschritte vom Staatsbetrieb Staatliche Schlösser, Burgen und Gärten Sachsens ab. Mit der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden und der Universitätsbibliothek Leipzig wurden Planungen für ein gemeinsames Internet-Portal zur sächsischen Landesgeschichte begonnen.

Einen wesentlichen Erfolg in der Drittmittelinwerbung konnte das ISGV mit der Genehmigung des DFG-Antrags „Ländlicher Alltag auf dem Weg in die Moderne“ erzielen. Auch für die Finanzierung der Instituts-Publikationen konnten wiederum erhebliche Mittel eingeworben werden.

Das Direktorium, die Bereichsleiter und die Mitarbeiter haben 2004 zahlreiche Termine wahrgenommen, die der Präsenz und der Außenwirkung des ISGV in Sachsen und darüber hinaus dienen. Zudem wurden Lehrveranstaltungen zur Landesgeschichte und Volkskunde an den Universitäten Leipzig, Dresden, Prag und Pardubice durchgeführt. Gemeinsam mit dem Sächsischen Hauptstaatsarchiv in Dresden hat das ISGV die Vortragsreihe „ad acta“ veranstaltet. Die 2003 begonnenen Vortragsveranstaltungen mit dem Kathedralforum Dresden zur sächsischen Landesgeschichte wurden fortgesetzt. Beide Veranstaltungsreihen fanden eine gute Resonanz. Mit Blick auf die Öffentlichkeitsarbeit seien schließlich noch die Buchpräsentationen anlässlich der Neuerscheinungen des Instituts erwähnt.

Das Kuratorium des ISGV hat am 21. April und am 1. Dezember 2004 getagt, der wissenschaftliche Beirat am 4. März und am 12. November, die Mitgliederversammlung des Instituts am 1. Dezember 2004.

Das Institut kann auf ein wissenschaftlich sehr ertragreiches Arbeitsjahr zurückblicken, wie am Stand der Forschungsvorhaben, den vorgelegten Publikationen und den neueröffneten Schriftenreihen ablesbar ist. Darüber hinaus ist das ISGV im wissenschaftlichen Rahmen wie auch in der Öffentlichkeit durch zahlreiche Veranstaltungen und Termine präsent gewesen. Bei anhaltend niedriger Personalausstattung, die die vorge-sehene Gründungsausstattung noch immer nicht erreicht hat, haben alle Mitarbeiter des Instituts zur erfolgreichen Arbeitsbilanz des Jahres 2004 beigetragen. Das Direktorium, das im Nebenamt tätig ist, konnte sich dabei stets zuverlässig auf die Leiter der Bereiche Geschichte und Volkskunde und die Mitarbeiter in der Verwaltung stützen. In gemeinsamer Anstrengung wird auch das Jahr 2005 mit seinem umfangreichen Arbeitsplan eine erfolgreiches Jahr werden.

Laufende Forschungsvorhaben 2004

Gemeinsame Vorhaben der Bereiche Geschichte und Volkskunde

Umbrüche in der ländlichen Gesellschaft Sachsens (mit folgenden Teilprojekten):

- Ländlicher Alltag auf dem Weg in die Moderne. Sächsische und oberlausitzische Agrargesellschaften zwischen Rétablissement und 1. Weltkrieg (1763–1914). Projektbearbeiter: Johannes Moser und Martina Schattkowsky. Mitarbeiter: Thomas Rudert und N.N.

- Bäuerliche Gesellschaft und Landwirtschaft der Oberlausitz im Wandel vom Spätmittelalter zur Frühen Neuzeit. Projektbearbeiter: Enno Bünz.

- Ländliche Gesellschaft im Wandel. Das westliche Sachsen im Übergang zur industriellen Gesellschaft im 19. Jahrhundert. Projektbearbeiter: Sönke Friedrich.

Vorhaben des Bereichs Geschichte

Sächsische Biografie. Projektbearbeiterin: Martina Schattkowsky. Mitarbeiterin: Judith Matzke.

Fürstinnenkorrespondenzen der Reformationszeit, Teil 1: Die Briefe der Herzogin Elisabeth von Sachsen. Projektbearbeiter: André Thieme.

Repertorium Saxonicum. Projektbearbeiter: André Thieme.

Codex diplomaticus Saxoniae, Hauptteil II: Edition der Urkunden des Klosters Altzelle. Projektbearbeiter: Tom Graber.

Sächsische Adelstestamente des 16. bis 18. Jahrhunderts. Projektbearbeiter: Enno Bünz und Jens Kunze.

Eliten-Bildung in Sachsen – Die Ausbildungsstrategien an den sächsischen Fürstenschulen im Kaiserreich und in der Weimarer Republik. Projektbearbeiter: Jonas Flöter.

Sachsen in Reiseberichten des späten Mittelalters und der Frühen Neuzeit. Fremdwahrnehmung und Selbstdarstellung eines Kulturraumes. Projektbearbeiter: Winfried Müller und Roxy Liebscher.

Die böhmischen Exulanten in Dresden (1618–1732). Zuwanderung und Zuwanderungspolitik im Spannungsfeld von Landesherrschaft und städtischer Selbstverwaltung (Dissertationsprojekt). Projektbearbeiter: Frank Metasch.

Neubearbeitung des Historischen Ortsverzeichnisses von Sachsen (HOV). Projektleitung: Karlheinz Blaschke. Projektbearbeiterin: Susanne Baudisch u. a.

Vorhaben des Bereichs Volkskunde

Visuelle Quellen zur Volkskultur in Sachsen. Das Bildarchiv des ISGV. Projektbearbeiter: Andreas Martin. Mitarbeiter: Jörg Hennersdorf.

Lebensgeschichtliches Archiv. Projektbearbeiter: Johannes Moser. Mitarbeiter wechselnd.

Stadtvolkskunde von Dresden. Projektbearbeiter: Johannes Moser. Mitarbeiter: Sybille Scholz und Andreas Martin.

Arbeitswelt im gesellschaftlichen Transformationsprozeß. Die Zwickauer Automobilindustrie und ihre Beschäftigten, 1945–2003. Projektbearbeiter: Sönke Friedreich.

An der Elbe. Leben mit dem Fluß. Projektbearbeiter: Andreas Martin.

Parallele Biografien. Projektbearbeiter: Johannes Moser. Mitarbeiterin: Sybille Scholz.

Multimediale Aufbereitung von Lebensgeschichten vertriebener Polen und Schlesier. Projektbearbeiter: Johannes Moser. Mitarbeiter: Karsten Jahnke.

Interethnik im Wissenschaftsprozess. Die gesellschaftlichen Auswirkungen volkswundlicher Forschungen in Böhmen von der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart – ein Abriss. Projektbearbeiter: Petr Lozoviuk.

Ethnographie des Grenzraumes. Projektbearbeiter: Petr Lozoviuk.

Künstlersteinzeichnungen für Haus und Schule: Die Produktion des Leipziger Wanderschmuckverlags Merfeld & Donner. Projektbearbeiter: Winfried Müller und Jörg Hennersdorf.

Publikationen 2004

Neues Archiv für sächsische Geschichte, hrsg. von Karlheinz Blaschke, Enno Bünz, Winfried Müller, Martina Schattkowsky, Uwe Schirmer, Band 74/75 (2003/04).

Volkswunde in Sachsen. Im Auftrag des Instituts für Sächsische Geschichte und Volkskunde e.V. hrsg. von Enno Bünz, Johannes Moser und Winfried Müller: Band 16 (2004).

Schriften zur sächsischen Geschichte und Volkskunde. Im Auftrag des Instituts für Sächsische Geschichte und Volkskunde e.V. hrsg. von Enno Bünz, Johannes Moser, Winfried Müller und Martina Schattkowsky:

Band 8:

Zwischen Tradition und Modernität. König Johann von Sachsen 1801–1873. In Zusammenarbeit mit Andrea Dietrich hrsg. von Winfried Müller und Martina Schattkowsky, Leipzig 2004.

Band 9:

Die sächsischen Fürsten- und Landesschulen. Interaktion von lutherisch-humanistischem Erziehungsideal und Eliten-Bildung, hrsg. von Jonas Flöter und Günther Wartenberg, Leipzig 2004.

Band 10:

Michael Wetzels, Das schönburgische Amt Hartenstein 1702–1878. Sozialstruktur – Verwaltung – Wirtschaftsprofil, Leipzig 2004.

Band 11:

Peter Mertens, Zivil-militärische Zusammenarbeit während des Ersten Weltkrieges. Die „Nebenregierungen“ der Militärbefehlshaber im Königreich Sachsen, Leipzig 2004.

Quellen und Materialien zur sächsischen Geschichte und Volkskunde:

Band 1:

Die Grabdenkmäler im Dom zu Meissen, hrsg. von Matthias Donath, Leipzig 2004.

Bausteine zur sächsischen Geschichte und Volkskunde:

Band 1:

Anita Maaß, „Man glaubt, in einem Märchenlande zu sein ...“. Zum ökonomischen Aufstieg und zur soziokulturellen Integration der sächsischen Familie Falz-Fein in Russland 1807–1914, Dresden 2004.

Sonderveröffentlichungen:

„Dieser Schmerz bleibt“. Lebenserinnerungen vertriebener Polen und Schlesier (Doppel-CD). Konzeption und Durchführung Johannes Moser und Karsten Jahnke, Dresden 2004.

Weitere Informationen bietet die Homepage des ISGV (<http://www.isgv.de>).